Freiburger Krebsforscherin erhält Deutschen Krebspreis 2025

Melanie Börries, Professorin für Medizinische Bioinformatik an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und Direktorin des Instituts für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin des Universitätsklinikums Freiburg wird für ihre wegweisende Arbeit zur personalisierten Krebstherapie ausgezeichnet.

Für ihre herausragende Forschung im Bereich der personalisierten Krebstherapie wird Prof. Dr. Dr. Melanie Börries mit dem Deutschen Krebspreis 2025 in der Kategorie „Translationale Forschung" ausgezeichnet. Börries ist Professorin für Medizinische Bioinformatik an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und Direktorin des Instituts für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin des Universitätsklinikums Freiburg. Sie zählt zu den vier diesjährigen Preisträger*innen des Deutschen Krebspreises, einer der wichtigsten Auszeichnungen in der Onkologie im deutschsprachigen Raum.

„Ich freue mich sehr über den Deutschen Krebspreis. Die Auszeichnung würdigt nicht nur meine Arbeit, sondern die vieler Kolleg*innen, mit denen ich täglich gemeinsam daran arbeite, die Krebstherapie der Zukunft zu gestalten", so Börries. Der Deutsche Krebspreis ist mit 7.500 Euro dotiert und wird jährlich von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebsstiftung verliehen.

„Mit ihrer Forschung bringt Prof. Börries personalisierte Krebstherapien entscheidend voran. Sie schafft mit datengetriebener Medizin die Brücke zwischen Labor und Klinik – mit dem Ziel, Patient*innen gezielter und erfolgreicher behandeln zu können", sagt Prof. Dr. Frederik Wenz, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Freiburg. „Ich gratuliere Frau Börries ganz herzlich zu dieser Auszeichnung."

„Mit dieser Auszeichnung wird nicht nur eine hervorragende Forscherin gewürdigt, sondern auch ein Forschungsfeld, das für die Medizin von morgen essenziell ist. Prof. Börries verbindet wissenschaftliche Anwendungen mit strategischer Weitsicht – das stärkt die Sichtbarkeit der Freiburger Krebsforschung weit über die Region hinaus", sagt Prof. Dr. Lutz Hein, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg.

„Ich freue mich sehr über den Deutschen Krebspreis. Die Auszeichnung würdigt nicht nur meine Arbeit, sondern die vieler Kolleg*innen, mit denen ich täglich gemeinsam daran arbeite, die Krebstherapie der Zukunft zu gestalten." (Prof. Dr. Dr. Melanie Börries. Professorin für Medizinische Bioinformatik an der Medizinischen Fakultät, Universität Freiburg und Direktorin des Instituts für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin, Universitätsklinikum Freiburg)

Neue Ansätze für eine gezieltere Krebstherapie

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Frage: Welche Therapie wirkt bei welchem Menschen – und warum? Dafür analysiert Börries mithilfe von künstlicher Intelligenz und modernen Biotechnologien die molekularen Eigenschaften von Tumoren. Ihre Forschung hat etwa zu einem neuen Therapieansatz bei der sogenannten Graft-versus-Host-Erkrankung beigetragen – einer gefährlichen Immunreaktion, die nach Stammzelltransplantationen auftreten kann. Die Erkenntnisse fließen bereits in eine klinische Studie ein.

Zudem entwickelt sie digitale Werkzeuge, die Ärzt*innen dabei unterstützen, komplexe genetische Daten besser zu verstehen und in konkrete Behandlungsempfehlungen zu überführen – etwa im Rahmen des Molekularen Tumorboards. Besonders beim Pankreaskarzinom, einem oft schwer behandelbaren Krebs, hilft ihre Forschung dabei, individuelle Vorhersagen über das Therapieansprechen und die Überlebenschancen zu treffen. Auch überregional übernimmt die Freiburger Wissenschaftlerin Verantwortung: Sie leitet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Konsortium PM4Onco („Personalisierte Medizin für die Onkologie"), das mit moderner Technologie, Datenanalyse und interdisziplinärer Zusammenarbeit neue Behandlungsstrategien passgenau für einzelne Patient*innen entwickelt. Gleichzeitig ist sie Standortsprecherin des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK) in Freiburg – einem bundesweiten Netzwerk führender Krebszentren, das wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in die klinische Anwendung bringen will.

Pressemitteilung

08.04.2025
Quelle: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Weitere Informationen

Hochschul- und Wissenschaftskommunikation
Universität Freiburg
Tel.: +49 (0) 761 203 4302
E-Mail: kommunikation(at)zv.uni-freiburg.de

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg